

Das 'Bild', das wir uns in Deutschland von Südostasien machen, setzt sich nicht nur - wie ein Mosaik - zwangsläufig aus vielen vergleichbaren Elementen zusammen. Es sind auch viele unterschiedliche Quellen, die uns in die Lage versetzen, ein Bild nachzeichnen zu können: Da gibt es zunächst die persönliche Augenscheinnahme, Besuche, Begegnungen hier wie da; eine wachsende Zahl von Reiseführern und -berichten, Fachliteratur wie Belletristik prägen unser Bild; weiterhin tragen die Print- und die elektronischen Medien dazu bei, uns etwas über Länder und Leute zu vermitteln.

## Zur Methode

Aus Anlaß der Tagung\* habe ich deutschsprachige Zeitungen und Fernsehsendungen durchgesehen und analysiert. Die Untersuchung ist natürlich nicht vollständig, auch nicht wissenschaftlich angelegt, sie ist vielmehr eine Art Längsschnitt durch die 88er (Tages-) Presse ausgewählter überregionaler Zeitungen einerseits und ein Blick in vom Westdeutschen Rundfunk archivierte Fernsehsendungen andererseits. Der Schwerpunkt lag dabei (insbesondere bei den Zeitungen) auf Indonesien. Zur thematisch-inhaltlichen Analyse habe ich herausragende Ereignisse aus 1988 (in Indonesien) den ausgewählten Artikeln und Beiträgen gegenübergestellt.

Für den Zeitraum Jan.-Dez. '88 habe ich etwa 100 Artikel aus zwölf Zeitungen durchgesehen: *Frankfurter Rundschau* (im folgenden *FR*), *Frankfurter Allgemeine Zeitung* (*FAZ*), *die tageszeitung* (*taz*), *Neue Zürcher Zeitung* (*NZZ*), *Der Tagesspiegel* (Berlin), *Die Welt*, *Das Parlament*, *Süddeutsche Zeitung* (*SZ*), *Handelsblatt* (*HB*), *Die Zeit*, (Bonner) *Generalanzeiger* (*GA*), *Nachrichten für den Außenhandel* (*NfA*). Aus dem Fernseharchiv des WDR habe ich für den Zeitraum Jan. '88 bis Juli '89 46 Beiträge teils angeschaut, teils nach Katalog untersucht. Die Zeitungsartikel beziehen sich ausschließlich auf Indonesien, die TV-Beiträge auf die ASEAN-Staaten.

An herausragenden Ereignissen, die sich 1988 (in Indonesien) zugetragen haben, bin ich von folgenden Eckdaten ausgegangen:

- März: Wiederwahl Suhartos durch den Volkskongreß MPR
- Mai: ASEAN-EG-Gipfeltreffen in Düsseldorf
- Juli: Jakarta Informal Meeting (JIM) zur Kambodscha-Frage

\* Der Beitrag ist eine überarbeitete Fassung eines Vortrags auf der Tagung "Das Bild Südostasiens in der BRD", 27.-29.10.89 in Bochum.

# Das Bild Südostasiens in den Medien

## Eine Zeitungs- und Fernsehanalyse \* am Beispiel Indonesiens

- September: Kohl-Visite in Indonesien
- Oktober: Tod des Sultans von Yogyakarta Hamengkubuwono IX.
- Oktober/November: 'Deregulation' / Import-Vereinfachungen

### Die Presse im Überblick

Insgesamt dominiert eindeutig die Wirtschaftsberichterstattung in mehr als der Hälfte aller durchgesehenen Artikel. Ausführlich und kontinuierlich befassen sich das *HB*, die *NfA* und die *FAZ* mit der Binnenwirtschaft Indonesiens bzw. mit deutsch-indonesischen Wirtschaftsbeziehungen. Es findet sich wenig Analytisches zur Politik allgemein, auch nicht zu dem, was 'Entwicklungspolitik' genannt wird. Kultur, Literatur gar und Sport sind kaum Gegenstand der Berichterstattung. Auch touristische Tips, Reiseempfehlungen etc. sind relativ gering vertreten. Die innenpolitische Situation Indonesiens wird im großen und ganzen undifferenziert - wenn überhaupt - wahrgenommen; eine Ausnahme bilden die wirtschaftspolitischen Maßnahmen. Diese Beobachtung ist deshalb erstaunlich, weil gerade die Präsidentenwahl und auch der Besuch von Bundeskanzler Kohl Anlaß für Berichte und Situationsschilderungen hätten sein können.

Unter formalen Kriterien fällt auf, daß kaum zum Mittel der Reportage oder zum Interview gegriffen wird. Dies dürfte u.a. damit zusammenhängen, daß es keinen fest akkreditierten Korrespondenten deutscher Medien in Indonesien gibt - wenn man von dem Vertreter der *NfA* einmal absieht. Die nächstliegenden Journalisten sitzen in Singapur bzw. Bangkok. Schließlich trägt die offizielle (staatlich kontrollierte) Pressepolitik dazu bei, daß eine ungehinderte und freie Berichterstattung nur bedingt möglich ist. Auffällig ist weiterhin, daß kein einziger indonesischer Journalist einen Artikel geschrieben hat.

### Die Presseberichterstattung im einzelnen

Der Kanzlerbesuch war allein der *Welt* einen sogenannten Report als Sonderbeilage zum 17.8.88 (indonesischer Nationalfeiertag!) wert. Darin ist recht umfangreich über eine ganze Palette von Themen berichtet worden. Die Artikel sind politisch affirmativ und treten wendend für engere ökonomische Beziehungen ein. Es finden sich aber auch Beiträge über die kritische Situation in Osttimor und die Lage in West-Irian (einschließlich einem Rückblick auf die Zwangsintegration 1963 und die damit verbundenen 'Wahlen' 1969, die zwar offiziell als 'act of free choice' proklamiert worden waren, aber - ganz richtig - als 'act free of choice' charakterisiert werden).

Ansonsten fehlt Aktuelles, Analytisches zur Politik; auch zur Kultur (-politik) findet sich kein Artikel, obwohl der Kanzlerbesuch zur Unterzeichnung des deutsch-indonesischen Kulturabkommens führte. Die Kohl-Visite hat im übrigen im deutschen Blätterwald keine besondere Aufmerksamkeit gefunden. Lediglich in der *FR* findet sich ein kritischer Artikel und das *HB* setzt sich mit der angeblich mangelhaften Vorbereitung und Durchführung der Reise auseinander. Ansonsten gibt es Kurzmeldungen, die auf Agenturberichten von *dpa* und *afp* beruhen.

Auf den Wirtschaftsseiten wird das Jahr hindurch die mangelnde Investitionsbereitschaft der bundesdeutschen Industrie beklagt. Nur einige Einzelprojekte stehen für risikobereite Unternehmerschaft: so das Steinkohlentagebau-Unternehmen in Tanjung Enim (Südsumatra), die Fertigung von Mercedes-Bussen für den Export, das neue Wirtschaftszentrum Batam - und häufiger die Flugzeugwerke in Bandung, die unter dem in Aachen ausgebildeten Forschungsminister als Markenzeichen für 'high-tech' laufen. Überhaupt ist dieser

Forschungsminister Habibie gelegentlich ein dankbarer Gegenstand der Berichterstattung.

Die Wiederwahl des Präsidenten Suharto sowie die daraus folgende Kabinettsumbildung sind keine auffallenden Themen. Sie gehören eher zur Kategorie 'Pflichtmeldungen', als daß sie Anlaß für eingehendere, hintergründigere Beiträge gewesen wären. Unter der Rubrik 'Tourismus' gibt es nur sechs nennenswerte Artikel, die sich - wie gehabt - mit Bali, Yogyakarta/Borobudur, Toraja-Land und einer Bahnfahrt auf Java befassen, uns aber auch das Naturschutzgebiet Ujung Kulung und die Badui vorstellen.

## Defizite

Von den auch in Indonesien stattgehabten Studentenprotesten hat der deutsche Leser aus den durchgesehenen Zeitungen nichts erfahren. Die ebenfalls 1988 intensiv betriebene Hatz gegen ehemalige Kommunisten, bzw. dazu Erklärten, ist nicht verzeichnet. Ebenso wenig erfahren wir über die politisch-religiöse Entwicklung des Islam (beispielsweise über den Rückzug der Ulamas aus der Moslempartei). Die Stagnation der Transmigrationsprojekte (einschließlich dem 'Auslaufen' eines der größten bundesdeutschen Entwicklungshilfeprojekte TAD in Kalimantan) ist kein Gegenstand der Berichte, genauso wenig wie die Situation in der Landwirtschaft. Die außenpolitischen Bemühungen Indonesiens in der ASEAN um den Kambodscha-Konflikt und in dem Prozeß der Wiederannäherung an die VR China finden ebenfalls kaum Beachtung.

Diese 'Defizit-Liste' ist naturgemäß unvollständig und willkürlich. Sie belegt allerdings, daß die Presseberichterstattung uns nur zu einem schemenhaften Bild Indonesiens verhelfen kann.

## Die Berichterstattung im Fernsehen

Für die ausgewählten 19 Monate sind im WDR zehn Sendungen bzw. Nachrichtenfilme zu Indonesien registriert, darunter zwei 30-Minuten-Feature, die von Fremdproduzenten angekauft wurden: über eine Tigerjagd in Sumatra und eine Expedition zu den Papuas. Beide Filme belegen, daß es in Indonesien doch sehr exotisch zugeht. Darüber hinaus gibt es Kurzberichte über das EG-ASEAN-Treffen in Düsseldorf, die (JIM-) Kambodscha-Konferenz, den Kohl-Besuch und die Beteiligung am Tennis-Davis-Cup in Karlsruhe. Diese Nachrichtenfilme sind ereignisbezogen und dürften kaum dazu beigetragen haben, ein Bild Indonesiens zu vermitteln.

Im gleichen Zeitraum 1988/89 sind

vom WDR im Dritten und Ersten Programm der ARD über die fünf anderen ASEAN-Länder 36 Beiträge gesendet worden. Zwei 45-Minuten-Feature hatten die Situation in Thailand bzw. in der Grenzregion Thailand/Burma zum Thema. Die weiteren Filme fanden sich in Nachrichtensendungen (*Aktuelle Stunde*, *West 3 aktuell*), Magazinen (*Monitor*, *Weltweit*, *Gott und die Welt*, *Kulturweltspiegel*) oder in Einzelsendungen (z.B. *Die Sendung mit der Maus*). Thema waren die Besuche der malaysischen und philippinischen Premiers in Bonn, die Rückkehr des in den Philippinen verhafteten Pfarrers Klaus Schmidt, Boat-people und Flüchtlingsproblematik, Taifune und Flugzeugabstürze, Kinderhandel

gramm reduziert sich auf Exotisches und gelegentlich Tagesaktuelles. Übrigens gilt für beide Medien: Art und Umfang der Berichte in Indonesien über die Bundesrepublik sind qualifizierter und umfangreicher als umgekehrt.

Mit Vorsicht und bei keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit oder gar Repräsentanz oder Objektivität der vorliegenden Untersuchung läßt sich als Resümee feststellen:

- Indonesien/Südostasien wird uns zunächst als ein Markt nahegebracht. Die Leute "dort unten" können eigentlich schon wirtschaften, bedürfen dazu aber unserer Mitwirkung.

- Wenn diese Asiaten etwas 'können', dann nicht zuletzt dank europäisch/ame-



Transmigration - kein Thema. Siedlung auf Ost-Kalimantan.

Foto: R. Dusik

oder -prostitution, eine Uni-Kooperation zwischen Brunei und Münster sowie die Schilderung des philippinischen Kinos.

Auf den ersten Blick mag die Zahl der Berichte - immerhin 46 und diese nur im WDR gesendet - groß erscheinen; auf den zweiten Blick sieht man jedoch, daß, vergleichbar den Lücken in der Presseberichterstattung, auch das Fernsehen uns kein differenziertes Bild zu liefern vermag, allenfalls bunte Bilder.

## Zusammenfassung

Wer die bundesdeutschen (Wirtschafts-) Fachblätter liest, kann sich in ökonomischen Fragen einigermaßen gut informieren, bei fehlenden politischen und kulturellen Hintergrundinformationen. Die anderen großen Tageszeitungen / Wochenblätter gewährleisten keine kontinuierliche Berichterstattung und liefern nur unsystematische und kaum differenzierte Berichte über Südostasien. Ebenso bietet das Fernsehen keine kontinuierliche Beobachtung oder Situationsbeschreibung aus der Region. Das Pro-

gramm reduziert sich auf Exotisches und gelegentlich Tagesaktuelles. Übrigens gilt für beide Medien: Art und Umfang der Berichte in Indonesien über die Bundesrepublik sind qualifizierter und umfangreicher als umgekehrt.

- Im übrigen lächeln die Menschen viel und unergründlich, sind leider auch korrupt und überhaupt bemitleidenswert.

- Für das Fernsehen bietet die Region ansonsten schöne Kulissen.

- Die Menschen sind in der Regel Objekte der Berichterstattung.

Diese 'Analyse' zu analysieren, ist auf der Tagung versucht worden. Natürlich gibt es eine Vielzahl von Gründen, die erklären helfen, warum das 'Bild Südostasiens in der BRD' unter anderem auch durch die Medien (hier: Tageszeitungen/Fernsehen) so gezeichnet wird, wie ich es dargestellt habe. Die Auswahl der Presse- und TV-Beiträge wirft nur ein Schlaglicht auf die (weiterhin eurozentristische?!) Sichtweise von der Region. Sie scheint mir allerdings symptomatisch zu sein.

Karl Mertes

Der Verfasser ist Fernsehjournalist und war mehrere Jahre in Indonesien tätig.